

Medien I

Der Fernsehdirektor des Bayerischen Rundfunks, Prof. Dr. Gerhard Fuchs, ist voll des Lobes. „Ohne Frage ist dem Regisseur Hans Steinbichler mit dem Polizeiruf ‚Denn sie wissen nicht, was sie tun‘ ein packender und außergewöhnlicher Film gelungen. Auch wie Matthias Brandt seine Rolle umsetzt, ist herausragend.“ Doch dieser „herausragende“ Film darf „aus Gründen des Jugendschutzes“ erst ab 22 Uhr gesendet werden, heißt es in einer Erklärung des Bayerischen Rundfunks. Der Fernsehdirektor folge damit der dringenden Empfehlung der Jugendschutzbeauftragten des BR, Dr. Sabine Mader. Diese hatte von einer Freigabe ab 12 Jahren abgeraten. „Es handelt sich um eine Entscheidung zum Schutz von Kindern. Ein späterer Sendetermin wird beidem gerecht, der Freiheit der Kunst und dem Jugendschutz.“ Doch zu einem späteren Sendetermin werden auch weniger Menschen den Film sehen. Schließlich haben – im Schnitt – zwischen 20.15 und 21.45 über 31 Mio. Menschen ihr Fernsehgerät eingeschaltet. Während es um 22 Uhr zumeist noch 30 Millionen Menschen sind, halbiert sich deren Zahl bis 23.30 Uhr auf ca. 15 Millionen. Sicher, „eine Verschiebung der Sendezeit ist keine Zensur“, wie Gerhard Fuchs feststellt. Doch es ist sicher, dass durch die spätere Sendezeit dieser Polizeiruf eine geringere gesellschaftliche Reichweite haben wird.

Mehr: <http://bit.ly/mQUxs5>

Kurzinformation

☛ Günther Jauch: 101 Millionen Euro an Werbeeinnahmen (brutto) für RTL allein Quizsendung „Wer wird Millionär?“ <http://bit.ly/mPBz1>

☛ ARD ist gegen BILD unbedingt abwehrbereit. WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz über geplanten Gegenmaßnahmen ARD. <http://bit.ly/nFL79y>

☛ Wie die Parteien im Deutschlandradio bei der Besetzung des Programmdirektors mitmischten, darüber berichtete der Kölner Stadtanzeiger: „Statt sein Vorschlagsrecht für den Posten zu nutzen, erhielt Deutschlandradio-Intendant eine Liste von Leuten, die dem Verwaltungsrat zusagten“ <http://bit.ly/mlWDU>

☛ Wie sich Bild entwickelt. 1998: 4,56 Millionen verkaufte Auflage, 2011: 2,85 Millionen.

<http://www.taz.de/Kommentar-Die-Woche/174220/>

☛ MDR: Wieder nur ein krimineller Einzeltäter? Nach den Erkenntnissen des MDR hat der Unterhaltungschef offizielles Geschäftsbriefpapier



Foto: Falk Weiss

für private Zwecke genutzt und Dritte zu Zahlungen veranlasst. <http://bit.ly/qVBx0G>

Medien II

Vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus plant der rbb in seinem Fernsehprogramm eine Reihe von Gesprächsrunden“, teilte der RBB am 27. Juli mit. „Dabei soll Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) zunächst mit seiner Herausforderin Renate Künast von den Grünen und dann auch mit Frank Henkel von der CDU diskutieren. Die genauen Termine dafür stehen allerdings noch nicht fest. Darüber hinaus soll es am 30. August eine Gesprächsrunde mit den Spitzenkandidaten der Parteien geben, die im Abgeordnetenhaus vertreten sind. Am 1. September werden dann auch die Kandidaten der „kleineren Parteien“ zu einem TV-Gespräch gebeten.“

Die *Berliner Zeitung* brachte die „Innovation“ so auf den Punkt: „TV-Duelle zweier Spitzenkandidaten gibt es nahezu in jedem Wahlkampf. Aber dass ein Regierungschef kurz nacheinander gegen zwei Herausforderer von zwei verschiedenen Parteien antreten soll, noch dazu im selben Fernsehsender, ist in Deutschland bislang noch nicht vorgekommen.“

Mehr: <http://bit.ly/oNqPn8>

Out of Space

Boris Veldhuijzen van Zanten ist ein beschäftigter Mann. Manchmal nimmt er sich trotzdem Zeit und geht gut essen, neulich etwa in das Amsterdamer Restaurant Pasta e Basta, das für seine singenden Kellner bekannt ist. Da er nicht

reserviert hatte, musste er an der Bar Platz nehmen. Worauf der Barmann ihm einen Prosecco brachte – „geht auf’s Haus“. Veldhuijzen van Zanten wollte seinen angenehmen Eindruck per Twitter weitergeben, aber das Lokal liegt von dicken Fundamenten umgeben im Souterrain und sein Smartphone hatte keinen Empfang. Der Barmann fragte, ob er ein Glas wolle - nein, nicht nochmal Prosecco. Ein leeres Glas. Einer der Kellner habe vor einiger Zeit herausgefunden, dass iPhones wieder Empfang hätten, wenn man sie in ein Glas tun würde. Veldhuijzen van Zanten stellte sein iPhone in das Glas. Der Signalbalken schlug aus.

Peter Glaser, Berliner Zeitung, <http://bit.ly/rfE4Wd>

Zitat der Woche

„Terrorexperte“ scheint ein Kodewort zu sein, unter dem man inzwischen jeden Irren von der Straße ins Studio bittet. Am Freitagnachmittag wurden hintereinander weg al-Qaida, Gaddafi, der Islam an sich und jeder, der bei drei nicht aus der Moschee war, angeklagt. ... Man berichtet, bevor man etwas weiß, das ist schlechtes Handwerk. Man hängt Schuldige vor der Beweisaufnahme, das ist Propaganda. Egal welches Problem – wahrscheinlich liegt es am Islam. Das ist keine andere Denke als die des Täters. n-tv hatte schließlich den „Lindenstraßen“-Darsteller Georg Uecker am Telefon, der aus Kontakten mit norwegischen Angehörigen insitierte: Wir wissen noch gar nichts, wir sind einfach entsetzt und traurig. Der könnte ein guter Journalist werden.

Friedrich Küppersbusch, taz, 25.7.2011

<http://bit.ly/oMXaMG>